

[26452.] Wir bringen nachstehend die in Nr. 134 des Börsenblatts versprochene Erklärung, indem wir auf speciellen Wunsch Carey's seinen so eben aus Philadelphia eingelaufenen Brief an Herrn Dr. jur. Carl Adler veröffentlichen. Aus dem Schreiben geht zur Genüge hervor, daß nur unsere Ausgabe des Carey'schen Lehrbuchs der Volkswirtschaft autorisirt ist und jede andere Uebersetzung den Intentionen des Verfassers nicht entspricht.

**G. A. Fleischmann's** Buchhandlung  
(A. Riegner) in München.

Philadelphia, 6. Novbr. 1865.

Dear Sir!

Many thanks for the „Lehrbuch“ and very many more for the admirable translation, you have made of it. As was the case with the larger work, you have throughout caught the spirit of my ideas, and I again rejoiced to see them so well reproduced in your powerful language.

You tell me, that an other translation is proposed. This I much regret to learn, as it is scarcely possible, that any one, who has not mastered the subject as you have done, should do the work the full justice, it has received at your hand. Let your countrymen, if you please, understand, that yours is the only authorized version, and believe me with regard

Yours faithfully

Henry C. Carey.

Werther Herr!

Vielen Dank für das Lehrbuch und noch weit mehr Dank für die treffliche Uebersetzung desselben. Wie dies schon bei der deutschen Ausgabe meines größeren Werkes der Fall war, haben Sie auch hier wieder ganz und gar den Geist meiner Lehre erfaßt, die ich mit Freude so gut in Ihrer kraftvollen Sprache reproduzirt finde.

Sie theilen mir mit, daß eine anderweite Uebersetzung meines Werkes projectirt sei. Ich vernehme dies mit großem Bedauern, da es kaum möglich ist, daß irgend Jemand, der nicht gleich Ihnen des Stoffes Meister geworden, der Aufgabe so vollkommen gerecht würde, wie solches unter Ihrer Hand der Fall war. Wollen Sie daher Ihre Landsleute in meinem Namen davon verständigen, daß Ihre deutsche Ausgabe die einzig autorisirte ist, und genehmigen Sie die Versicherung der Hochachtung Ihres ergebensten

Henry C. Carey.

### Ergebene Anzeige.

[26453.]

Ich habe mich gendthigt gesehen, den Hrn. Sandrog & Co. den Debit meines 12 $\frac{3}{4}$ zölligen Erdglobus zu entziehen, und bitte ich höflichst, noch nicht effectuirte Aufträge bei mir wiederholen zu wollen.

Berlin, den 30. November 1865.

Neue Hochstraße Nr. 20.

Theophil Koenig, Geograph.

### Landwirthschaftliche Literatur.

[26454.]

Es ist mir der Auftrag geworden, eine größere landwirthschaftliche Bibliothek zu sortiren, und bitte ich deshalb die Verleger dahin einschlägiger Werke um baldigste Einsendung von Verzeichnissen, beziehentlich umgehende Uebermittlung von geeigneten Offerten.

Prag, 20. November 1865.

G. Petrick.

[26455.] Meinen nicht unbedeutenden Vorrath Photographischer Karten will ich bis Weihnachten gänzlich räumen, da ich mich künftig nur auf Herausgabe ganz guter Originalportraits und Photographien classischer Gemälde und Sculpturen beschränken will, und verkaufe ich dieselben

à 1000 mit 16  $\phi$ ,

à 100 mit 1 $\frac{3}{4}$   $\phi$ ,

à 50 mit 26  $\phi$ ,

à 25 mit 13 $\frac{1}{2}$   $\phi$ ,

à Duzend mit 7  $\phi$  netto  
baar aus.

Nach Qualität sind dieselben nicht sortirt und sind daher zu verschiedenen Preisen zu verkaufen. Bei Bestellungen bitte zu bestimmen, ob

Genre-Bilder,

Heiligen-Bilder,

Portraits (Künstler, Staatsmänner etc.),

Ansichten von Berlin,

Gallerie-Bilder etc.

besonders gewünscht werden, da sonst von altem etwas, natürlich mit Berücksichtigung des Ortes, wohin es kommt, beigelegt wird.

Louis Eduard Lepke, Kunsthändler  
in Berlin, Charlottenstr. 64.

Commis. in Leipzig Herr Gustav Brauns.

[26456.] Zwei interessante Manuscripte:

1. Der Fürst von Tunora aus Strivali. Schwindlergeschichte eines armen geistesschwachen Studenten, der 1804 zu Salzburg durch längere Zeit fürstlichen Aufwand machte. (Aus den Criminalacten.) Ca. 3 Druckbogen.

2. Emilia Victorina, Freiin von Wolfsberg, Maitresse Napoleon's I., von 1805 bis 1813 seine stete Begleiterin in den Feldzügen, reich dotirt, starb in drückendem Elend 1845 zu Salzburg. (Aus Gerichtsacten und ihren eigenen Handschriften.) Ca. 4 Druckbogen.

sind zu vergeben. Offerten erbittet direct  
Anton Ritter von Schallhammer  
in Salzburg.

### Für katholische Verleger!

[26457.]

Für den in meinem Verlage unter der Presse befindlichen Schematismus der Diocese Trier nehme ich Inserate spätestens bis 1. Januar k. J. entgegen, die jedenfalls von gutem Erfolge sein werden, da das Buch von jedem Geistlichen der großen Diocese mindestens 5 Jahre lang benutzt und außerdem von vielen auswärtigen Geistlichen gekauft wird.

Die durchlaufende (29 Cicero breite) Petitzeile oder deren Raum berechne ich mit nur 2 $\frac{1}{2}$   $\phi$ , eine halbe Seite (34 Petitzeilen) mit 2 $\frac{1}{2}$   $\phi$ , eine ganze Seite (68 Petitzeilen) mit nur 4  $\phi$ .

Frau Stein,

Verlagshandlung in Saarlouis.

[26458.] Ernst Heyne in Leipzig erbittet von allen seit 6—7 Wochen erschienenen antiquarischen Katalogen

noch 4—6 Expl. zu vortheilhaftester Verbreitung, gleichviel welchen Inhalts und ohne Rücksicht auf die bereits gesandten.

[26459.]

### Inserate in Grimm's Wörterbuch.

Die geehrten Handlungen, welche den Umschlag von Grimm's Wörterbuch zu Inseraten benutzen wollen, ersuche ich um baldige Einsendung derselben zu der in einigen Wochen erscheinenden Lieferung. Die Insertionsgebühren betragen 3  $\mathcal{R}$  für die gespaltene Petitzeile.

Leipzig, 30. Novbr. 1865.

S. Hirzel.

### Zu literarischen Ankündigungen

[26460.] empfehle ich den Herren Verlegern den in meinem Verlage erscheinenden

### Londoner Anzeiger.

Politisch-literarisches Wochenblatt.  
angelegentlichst.

Derselbe wurde im Jahre 1863 von mir begründet, deutscher Literatur vermittelst Ankündigungen und Besprechung in Großbritannien, in den Colonien und überseeischen Ländern überhaupt immer mehr Verbreitung zu verschaffen. Diesen Zweck habe ich vollkommen erreicht. Der „Londoner Anzeiger“ hat besonders unter den gebildeten Classen einen umfassenden Leserkreis und bietet somit für literarische Anzeigen ein äußerst wirksames Organ.

Der Insertionspreis für die sechsfach gespaltene Petitzeile oder deren Raum in kleinster Schrift beträgt 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . Von diesem Preise gewähre ich 33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt, stelle den Betrag in Jahresrechnung und verwende mich aufs thätigste für die Werke der geehrten Herren Verleger, die mich mit ihren Inseraten unterstützen. Inserate, bei denen vorausichtlich kein Erfolg zu erwarten ist, stelle ich mit Dank zurück.

1000 Beilagen mit meiner Firma: „H. Bender's Buchhandlung in London“ lege ich gratis bei, bitte aber zugleich, dieselben nicht unverlangt einzusenden.

Für die regelmäßige Besprechung neuer gediegener Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und Naturwissenschaft, für Kritiken, die competenten Federn anvertraut sind, wird eifrigst Sorge getragen. Ich bitte, mir die betreffenden Redactionsexemplare jedesmal rechtzeitig zukommen zu lassen, um Verzögerungen der Besprechung vorzubeugen.

H. Bender in London.

8 Little Newport Street, Leicester Square.

### Weihnachts-Inserate.

[26461.]

Den vielfachen Anfragen und Offerten wegen Inseraten meiner zu Festgeschenken geeigneten Verlagswerke zu begegnen, mache ich den Herren Sortimentern hierdurch bekannt, daß ich Weihnachtsinserate dies Jahr gar nicht erlasse, außer in Preußen, daß ich aber in einer der nächsten Nummern der Gartenlaube einen Prospect meiner sämtlichen Weihnachtsartikel beilege. Da hierdurch wohl starke Nachfrage nach den betreffenden Werken sein dürfte, so ersuche ich, Ihr Lager gef. versehen zu wollen, und verweise Sie zu Bestellungen auf den Raumburg'schen Wahlzettel.

Leipzig, Novbr. 1865.

Georg Wigand.